

Johanna Henrich

Strategie Zukunft und Welt

Zur Bedeutung eines ontologischen
Begründungskonzeptes nachhaltigen
Handelns und Verantwortens



PETER LANG
EDITION

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung und Übersicht über den Untersuchungsgang.....	11
	Zum Anlass dieses Buches.....	11
	Die These des Buches.....	17
	Zum Gang der Argumentation	18
II.	Hans Jonas' Ethikkonzeption und die Theorie der Verantwortung: Zum Verhältnis von Theorie und Praxis.....	23
	Über den Status einer Ethik der Verantwortung	24
	Die Krise der Gegenwart.....	25
	Philosophie als Antwort auf die Krise.....	31
	Der Aufruf an die Philosophie – Jonas' Hintergrund	33
	Die Theorie der Verantwortung.....	35
	Die Praxis der Theorie.....	37
	Was heißt Verantwortung?	41
	Verantwortung haben oder übernehmen? – Positionen und Probleme in der Verantwortungsfrage	42
	Der Verantwortungsbegriff bei Jonas	45
	Der Anspruch der Verantwortung vs. Jonas' Versuch.....	48
	Das Bewusstsein der Verantwortung und seine Folgen.....	51
	Die Methode des Erkennens: Die Heuristik der Furcht	52
	Die Folgen: Der Anspruch der Philosophie im Verhältnis zur Naturwissenschaft und ihre daraus resultierenden Chancen.....	54
	Zum Verhältnis von Theorie und Praxis.....	55
	Die Bedeutung der Theorie.....	55
	Chance und Problematik des Primats der Praxis für die Verfassung der Theorie.....	58
III.	Unverzichtbarkeit der ontologischen Fundierung für die Theorie mit Jonas' Zeugnissen hinsichtlich dessen.....	61
	Der Status der ontologiebedürftigen Ethik.....	63
	Eigenschaften und Problematik einer solchen Ethik	64

Jonas' Beschreibung des Status einer solchen Ontologie	65
Jonas' Gang zum Aufbau einer Ethik von der Ontologie her	66

IV.	Jonas' Versuch einer ontologischen Fundierung zwischen der Philosophie des Lebens und der Verantwortung in ihrer Erweiterung um die Wertlehre.....	69
	Der Übergang von der Biophilosophie zur Ethik.....	69
	Die innere Teleologie des Lebendigen: Zum Verständnis des Prinzips Organismus	69
	Anthropomorphismus-Vorbehalt: Jonas und die naturwissenschaftliche Methode.....	74
	Die teleonomische Rückzugsposition	77
	Jonas, der Reduktionismus und die holistische Theorie.....	80
	Jonas und Kant: Die Unerklärbarkeit des Lebens.....	84
	Die Teleologie von Sein und Welt bei Jonas	86
	Die Selbsterfahrung als Schlüsselmoment des Lebensverständnisses.....	88
	Das Sollen im Sein – Die Prämissen der Biophilosophie	89
	Jonas' Bewusstwerdung seiner ontologischen Problematik	93
	Jonas' Ausführung seines ontologischen Konzeptes im vierten Kapitel von Das Prinzip Verantwortung: Nachvollzug, Hinweise auf Schwächen und Interpretationsmöglichkeiten.....	96
	Übersicht über die Struktur von Jonas' Begründungstext und die Probleme, die sich mit ihr stellen	96
	Der Aufbau einer Ontologie, ihre Folgeordnung und ihre Schwächen.....	97
	Jonas' Absicht – Sein und Sollen	97
	Fokussierung: Der Begriff des Seins bei Jonas	98
	Das an-sich-Gute im Sein	100
	Die Zwecktätigkeit im Sein als grundlegende Dynamik.....	101
	Die Zwecktätigkeit im Sein als maßgebliches Moment der Herleitung eines an-sich Guten im Sein	101
	Fokussierung: Die Schwierigkeit des ontologischen Axioms.....	102
	Für die Erarbeitung der Ontologie essenzieller Problemkreis: Die Selbstbejahung des Seins	103
	Jonas' Prämisse für die Herleitung der Selbstbejahung des Seins ..	103
	Aus welcher Voraussetzung hält er die Selbstbejahung des Seins für begründet?	104

Wie kann man Jonas in Bezug auf die Selbstbejahung des Seins weiterhelfen?	107
Kritikpunkte in Bezug auf den Kontext der Selbstbejahung des Seins.....	108
Zum Abschluss der Behandlung von Abschnitt IV.3 über die Selbstbejahung des Seins	109
Mannigfaltigkeit und Vervielfältigung der Zweckhaftigkeit im organischen Leben	110
Abschluss der Ontologie und Übergang zum Bereich der Ethik....	111
Die Grundlegung aus dem Problem der Ethik, ihre Gründe und Hintergründe in Jonas' Gedankengang	112
Einstieg in den Bereich der Ethik – Der Aufruf des Seins an den Menschen	112
Der Ort des Sollens.....	113
Das Wohl des Täters und die Form der Affizierung des Handelnden	114
Essenzieller Gesichtspunkt der Ethik: Die Rolle des Gefühls	116
Die Besonderheit der Verantwortung im Kontext der Ethikgeschichte.....	117
Fragmentarische Ontologie und Gefühlsevidenz in ihrem Zusammenhang und als Grundlagen einer auf Verantwortung zielenden Ethikbegründung	118
Die Problematik des Primats des Gefühls	118
Ontologie und Ethik – Beurteilung	119
Verantwortung als Grundlage aller Ethik.....	119
Sein, Wert und Mensch: Theorieverbesserungen und Verwandlung des Seinsbegriffs, unter Berücksichtigung von Motiven, die in Jonas' Theorie hineinspielen.....	123
Die ontologische Wertbegründung, Jonas' Wertverständnis und mögliche Alternativen am Beispiel von Max Schelers Werttheorie	124
Hintergründe und Alternativen der Seinslehre: Heidegger, Platon, Whitehead.....	127

V. Sein-Leben-Mensch: Ontologie und Anthropologie.....	137
Anthropologische Ausgangspunkte für die Verfahrensart der Ontologie des Lebens.....	139
Die Beziehung des Menschen zum Sein	140
Die Rolle des Hüters: Erinnerungen an Heidegger	145

Die Begründung des anthropozentrischen Standpunktes in der Philosophie des Lebens.....	149
Die Stufen der Freiheit	151
Jenseits des Lebens – die Verwirklichung der Tendenz des Seins im Menschen	162
Worum es geht: Menschenlos und Menschenbild.....	166
Die Schlüsselbedeutung des Menschenbildes im Kontext der Verantwortungsethik	166
Der Hintergrund des Menschenbildes bei Jonas – Individualethik und Verantwortungsethik.....	174
Die Bedeutung des Menschenbildes für die Sphäre des Lebendigen.....	179
Die Rolle des Menschen für Sein, Leben und Verantwortung.....	182
Der Mensch als „Krone der Schöpfung“	183
Der Mensch als Zwischenstation in der Evolution.....	184
Die Bedeutung der ontologischen Sichtweise für das menschliche Selbstverständnis.....	186

VI. Materie, Leben und Geist.....	189
Zum Verhältnis von Leben und Geist	190
Das Primat des Lebens	190
Sein, Geist und Wertbezug	195
Verantwortung vor etwas – Ontologie oder Theologie als Grundlehre, der Ort Gottes und Jonas’ theologisches Verständnis.....	198
Die Rolle der Theologie für Jonas’ Ethik.....	198
(K)Ein Platz für die Theologie in der Ethik für die technologische Gesellschaft.....	200
Jonas’ jüdischer Hintergrund und sein Verständnis einer „Mission“	202
Wer ist Gott?	205
Erinnerungen an die Gnosis.....	208
Der Gottesbegriff nach Auschwitz.....	211
Die Bedeutung des Gottesbegriffes für die Ethik.....	214
Die Rolle des Menschen für Gott.....	217
Ontologie als Ethikbegründung und Jonas’ Verzicht auf die Theologie in „Das Prinzip Verantwortung“	222

VII.	Abschließendes zur Ontologie, ihrem Status als Wissen und ihrer Verfahrensart	225
VIII.	Praktische Anwendungsfelder der Verantwortungsethik: Die Gentechnologie.....	227
	Ethische Fragen in der Gentechnologie.....	229
	Jonas' Beitrag zur Bewertung der Gentechnologie.....	242
	Positionen, die Jonas entgegenstehen.....	251
	Positionen, die Jonas stützen	254
	Eine Beurteilung der Methode der genetischen Rekombinatorik auf der Basis von Jonas' Ethiktheorie unter besonderer Berücksichtigung seines ontologischen Konzeptes und ein Versuch zum realen Umgang mit den biotechnologischen Möglichkeiten.....	258
IX.	Abschließende Beurteilung von Jonas Leistung, den Grenzen seines Werkes, der Aufgaben, die sich an es anschließen.....	263
	Literaturverzeichnis	271